

Dekanat Aktuell

Nummer 56
Frühjahr 2023



Sie freuen sich über die gelungene Amtsübergabe: Birgit Delz (Mitte), bisherige Sprecherin der Berufsgruppe, Martina Kretzschmar (links), neue Sprecherin, und Julitta Gerlach (rechts), ihre Stellvertreterin, Foto: Privat

Engagierte Arbeit im Hintergrund

Interview mit den neuen Dekanatssprecherinnen des Berufsverbands der Pfarramtssekretärinnen Martina Kretzschmar und Julitta Gerlach

Liebe Frau Kretzschmar, liebe Frau Gerlach, Sie sind seit Herbst 2022 die neuen Sprecherinnen der Pfarramtssekretärinnen im Dekanat. Seit wann sind Sie selbst Pfarramtssekretärinnen und wie sind Sie zu dieser Aufgabe gekommen?

Wir sind beide seit 2006 bzw. 2007 im Pfarrbüro beschäftigt. Wir hatten beide schon davor Kontakt zu unseren Kirchengemeinden, weil wir beide ehrenamtlich aktiv waren. Für uns beide war damals wichtig: Die Teilzeitarbeit im Pfarrbüro lässt sich gut mit unseren Familien vereinbaren.

Wie haben sich die Aufgaben der Pfarramtssekretärinnen verändert, seit Sie im Pfarramt arbeiten?

Es hat sich wirklich viel getan seit unserem Stellenbeginn. Die Pflege der Homepage etwa war damals noch kein Thema. Inzwischen gehört das Einstellen von neuen Inhalten auf die Homepage der Seelsorgeeinheit bei uns ganz selbstverständlich dazu. Auch das Formularwesen hat deutlich zugenommen. Inzwischen muss viel mehr dokumentiert und nachgewiesen werden, zum Beispiel beim Thema „Prävention“. Technisch hat sich auch

Liebe Leser:innen,

wie üblich geworden, soll Sie zu Ostern wieder ein DekanatAktuell erreichen. Ostern ist für uns Christen das wichtigste Fest, weil es uns in Erinnerung ruft, dass wir nach diesem Leben noch eine Zukunft haben ...

Auf der letzten Seite wird diese Hoffnung ganz konkret auf Martina Schäfer, unsere langjährige Sekretärin im Dekanatsbüro, hin ausgedrückt. Auch für sie galt, was der Titel des Interviews neben dieser Randspalte ausdrückt: Sie war eine Engagierte im Hintergrund. Was das für Pfarramtssekretärinnen bedeutet, können Sie hier in den Antworten der zwei neuen Sprecherinnen entdecken. Dankbar sind wir, dass auf der nächsten Randspalte die Nachfolgerin von Frau Martina Schäfer vorgestellt werden kann und vorher drei engagierte Frauen „ausgeholfen“ haben.

Dass manches los ist, dafür stehen die Schlagworte „Präventionsfortbildung“ (A2), die Einladung mit der Seelsorgeeinheit Künzelsau sich auf die Spuren Jesu zu begeben, oder auch, wie sich alle hauptamtlichen pastoralen Mitarbeitenden unseres Dekanates darüber Gedanken gemacht haben, wie künftige Treffen dieser Gruppe aussehen sollen, damit sie auch „Frucht bringen“.

Möge auch Ostern „Frucht“ tragen, indem uns dieses Fest Mut und Zuversicht schenkt, weil für uns nicht Schrecken und Tod das letzte Wort haben, sondern Gott, der Leben und Heil will.

Ihr
Ingo Kuhbach
Dekan

Kurz notiert

Saskia Pihaly, in der Seelsorgeeinheit Künzelsau als „weiterer Beruf im kirchlichen Dienst“ mit 25 Prozent Stellenanteil für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, hat sich beruflich verändert und deswegen ihre Tätigkeit in Künzelsau mit Ende 2022 aufgegeben. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen.

Wolfgang Engert, Pfarrsekretär des gemeinsamen Büros der Seelsorgeeinheit Mittleres Jagsttal, hat im Februar seinen Ruhestand angetreten. Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

Christa Brand-Wolpert hat mit März als Verwaltungsangestellte in der Dekanatsgeschäftsstelle begonnen. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude bei ihrer Tätigkeit. Christa Brand-Wolpert folgt der langjährigen Sekretärin **Martina Schäfer** nach, die Anfang März verstorben ist (s. S. 4).

Bei **Doris Hornung** (Dekanat Mergentheim), **Daniela Rudolf** (Jugendreferat Hohenlohe) und **Anja Rehrauer** (Pfarramt Altkrautheim) bedanken wir uns für die tatkräftige und kompetente Unterstützung während der langen Vertretungsphase.

Mit der vom Dekanat Ende Januar veranstalteten zweiten **dreistündigen Präventionsfortbildung (Format „A2“)** haben nun die allermeisten Mitarbeitenden, die diese Fortbildung im Rahmen der Präventionsvorgaben der Diözese benötigen, eine entsprechende Teilnahmebestätigung erhalten.

Die Diözese bietet für die Seelsorgeeinheiten eine **Katecheseberatung** an. Nähere Informationen gibt es unter: www.an-vielen-orten.de/katecheseberaterinnen.html.

sehr viel getan. Beispielsweise arbeiten wir inzwischen mit David, der „Datenverarbeitung im Pfarramt“, oder geben onlinegestützt Termine bei Verlagen ein.

Können Sie sich an Begebenheiten aus Ihrer Arbeit erinnern, die Sie besonders motiviert oder gefreut haben?

J.G.: Ich finde es schön und spannend, Menschen ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Manche sehe ich nach Trauung dann zur Taufe, Erstkommunion und Firmung immer wieder beziehungsweise habe mit ihnen zu tun.

M.K.: In Schöntal finden sowohl in der Klosterkirche als auch in der Wallfahrtskirche Neusaß viele Trauungen und auch Taufen statt. Besonders freue ich mich immer, wenn nach der Trauung ein persönlicher Dankesbrief des Brautpaares eintrifft.

Motivierend für uns beide ist immer wieder der Kontakt zu den Ehrenamtlichen in unseren Gemeinden. Wir sind berührt, mit wie viel Begeisterung und „Herzblut“ Menschen bei uns mitmachen.

Sie treten in der Nachfolge von Birgit Delz, die für den Berufsverband der Pfarramtssekretärinnen auch auf Diözesanebene lang engagiert war, in „große Fußstapfen“.

Was war bisher in der Berufsgruppe wichtig?

Was sind die aktuellen Herausforderungen für Ihren Beruf?

Der Berufsverband vertritt die Berufsgruppe der Pfarramtssekretärinnen gegenüber der Diözesanleitung in all ihren Anliegen und Belangen, z.B. bei der Frage nach gerechter Bezahlung für Arbeitsaufwand und Verantwortlichkeit. Bei den Veränderungen, die wir oben angedeutet haben, gibt es hier noch einiges zu tun. Als Dekanatssprecherinnen bringen wir auch die Anliegen aus dem Dekanat Hohenlohe in den Berufsverband ein.

Was ist Ihnen in Ihrem neuen Amt als Sprecherinnen wichtig?

Wir wollen vor allem den Austausch unter den Pfarramtssekretärinnen bei regelmäßigen Treffen und Fortbildungen fördern.

Was wollen Sie den Menschen mitgeben, die Sie oder Ihre Kolleginnen in den Pfarrämtern kontaktieren?

Wir wollen vor allem drei Dinge mitgeben:

... dass die Kirche, insbesondere die Kirchengemeinde, ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen hat,

... dass wir als Pfarramtssekretärinnen gerne die ersten Ansprechpartnerinnen für Ratsuchende sind,

... dass wir gerne dazu beitragen, Ehrenamtliche zu vernetzen und zu unterstützen.

Das Interview führte Thomas Böhm

Martina Kretschmar ist seit dem Jahr 2007 Pfarramtssekretärin in Schöntal.

Sie ist Mutter von vier erwachsenen Töchtern. Ihr ursprünglicher Beruf ist „Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin“. Sie ist durch die Stelle der Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin im Waldschulheim in Schöntal im Jahr 1999 von Mittelbaden ins Hohenlohische gekommen.

Julitta Gerlach ist seit 2006 Pfarramtssekretärin in Pfedelbach und Bretzfeld. Sie ist Mutter von einem erwachsenen Sohn. Ihr ursprünglicher Beruf ist Laborleiterin. Nach der Wiedervereinigung 1989 ist ihre Firma von der Treuhand geschlossen worden und sie hat noch eine Ausbildung als Bankkauffrau abgeschlossen. Sie ist aus familiären Gründen von Thüringen nach Bretzfeld gekommen.



Auf der Dekanatskonferenz in Altkrautheim Anfang Februar konnten die Mitarbeitenden im Dekanat in Kleingruppen angeregt diskutieren, Foto: Dekanat

Offene Räume zum Austausch ermöglichen

Dekanatskonferenz diskutiert ihr zukünftiges Format

Die Schwierigkeit des sich wirklich „Kennenlernens“, die Wichtigkeit des „Umeinander-Wissens“, die Frage nach „gemeinsamen Visionen“ oder die Forderung nach „funktionierenden und funktionalen Strukturen“ – unter anderem diese Themen kamen bei der ersten Dekanatskonferenz des Dekanats im Februar in Altkrautheim zur Sprache.

Bei der Jahresplanung 2023 hatten sich im vergangenen Jahr die grundlegenden Fragen nach Häufigkeit, Inhalten und Format der Dekanatskonferenz ergeben. Die erste Dekanatskonferenz, das Treffen der hauptamtlichen Mitarbeitenden im Dekanat, hatte sich deshalb diese Fragen vorgenommen. Unter der Begleitung von Birgitta Negwer aus Ludwigsburg diskutierten die Teilnehmenden, was die Einzelnen an Kontakt, fachlichem Input und Austausch sowie an Kooperation und Vernetzung brauchen, um ihre jeweiligen Aufgaben gut erfüllen zu können. Weiterführend war dann zu klären, welchen Beitrag die Dekanatskonferenz dazu leisten kann.

Ein neues, fertiges „Design“ der Dekanatskonferenz war am Ende des Treffens in Altkrautheim noch nicht absehbar. Jedoch bestand Konsens darüber, dass es in Zukunft „offenere Räume“ für den Austausch untereinander sowie einen gesprächsförderlichen Rahmen und eine gesprächsförderliche Zeitstruktur braucht. Verstärkt sollen die Teilnehmenden „ihre“ Themen in die Diskussion mit den anderen einbringen können. Gerade auch die Unterschiedlichkeit der Personen und Einstellungen könnte dann verstärkt als Bereicherung erfahren werden.

Diese Anregungen sollen in den kommenden Dekanatskonferenzen des Jahres 2023 aufgegriffen und die gewonnenen Erfahrungen gemeinsam reflektiert werden.

Die Dekanatskonferenzen, zu denen der Dekan regelmäßig einlädt und die für die hauptberuflich pastoral Mitarbeitenden verpflichtend sind, dienen nach der Dekanatsordnung „dem Austausch über seelsorgliche oder andere die Kirche im Dekanat betreffende Themen, der Förderung der Zusammenarbeit und der Begegnung aller pastoralen Mitarbeiter/innen, der gemeinsamen Pflege des geistlichen Lebens und der beruflichen Weiterbildung.“

tb

Auf den Spuren Jesu Informationsabend und Pilgerreise der Seelsorgeeinheit Künzelsau nach Israel

Die Seelsorgeeinheit Künzelsau bietet vom 6. bis 13. November 2023 eine Pilgerreise nach Israel an. Acht Tage lang wird die Pilgergruppe das Land der Bibel auf den Spuren Jesu erkunden: Nach dem Besuch von Bethlehem und der Gedächtnisstätte Yad Vashem geht es ans Tote Meer und an die Taufstelle Jesu am Jordan. In Galiläa stehen dann unter anderem ein Besuch von Nazareth und Kana sowie der Berg der Seligspreisungen und die Jordanquelle auf dem Programm. In Jerusalem sind dann unter anderem die Teilnahme am Sonntagsgottesdienst in der Dormitio-Abtei, der Besuch des Abendmahlsaals, des Gartens Getsemani und der Grabeskirche geplant.

Am **Mittwoch, 3. Mai, findet um 19.30 Uhr** für alle Interessierten ein **Informationsabend** zur Reise im Gemeindezentrum St. Paulus statt. Die Teilnahme ist unabhängig von der Reisebuchung möglich.

Die Ausschreibung der Pilgerreise kann über das Pfarrbüro Künzelsau (Mail: stpaulus.kuenzelsau@drs.de; Tel.: 07940 93533-0) angefordert werden.



Auch diesen Blick von der Dominus-Fleivit-Kirche hinüber zum Tempelberg wird man bei der Pilgerreise der Seelsorgeeinheit Künzelsau voraussichtlich genießen können.

Foto: Christiane Raabe, pfarrbriefservice.de

Erinnerungen an Martina Schäfer

Liebe Martina,

vor mir liegt eine Karte mit einer Frau, die kämpferisch mit einer Krone auf dem Kopf mich anschaut. Das ist eine Karte, die du mir aus deiner Reha geschrieben hast.

Ich bin traurig und ich denke an die zehn Arbeitsjahre in der Geschäftsstelle des Dekanats: ein Bleistift, ein Ordner, ein Fax-Gerät, ein Schreibtisch, leere Schränke und ein Besprechungstisch mit acht Stühlen standen in den Räumen.

Ich war richtig froh, als ich ab Januar 2000 nicht mehr alleine war. Nein, das stimmt nicht. Vor deinem offiziellen Beginn als Dekanats-Sekretärin hast du mir bereits geholfen und mich unterstützt mit dem Verschicken der Einladung zur Eröffnung der Geschäftsstelle, damals noch Dekanat Künzelsau in Kloster Schöntal, Großer Garten.

Wir haben gemeinsam überlegt: Wie können wir die Geschäftsstelle arbeitsfähig machen, so dass das Büro und unsere Arbeit einen Nutzen für das ganze Dekanat und für die Kirchengemeinden hat.

Zuerst einmal ganz praktisch: Schreibtischstühle einkaufen, Ablageplan erstellen und „Mappei“-Mappen anlegen, Kopierer anschaffen, Faxgerät entsorgen, Briefkopf entwerfen ... *Danke für deine praktische Arbeit.*

Es war viel Arbeit für dich. Gleichzeitig ging es auch um die inhaltliche Arbeit im Dekanat. Das eine waren die Gremien: Geschäftsführender Ausschuss, Dekanatsrat, Dekanatskonferenz und die neuen Seelsorgeeinheiten. Du hast eine große Landkarte gemalt, um das Ganze zu visualisieren. Und dann wieder ganz praktisch: Einladungen schreiben, Sitzungsmaterial vorbereiten, Bewirtung organisieren, Protokolle verschicken, Flyer für Veranstaltungen gestalten – und dahinter steckte in der Geschäftsabwicklung noch viel mehr. *Danke für dein Mitsorgen.*

Ich denke an große Veranstaltungen wie z.B. den Dekanatstag „Tour de Hohenlohe“ mit Bischof Gebhard Fürst, die „Werkstatt Gottesdienst“ in Kloster Schöntal, die Frauen-Messe in der Stadthalle Künzelsau, die Eröffnungsveranstaltung für die Region beim Katholikentag in Ulm, Organisation der Busfahrt zum Ökumenischen Kirchentag nach Berlin – und auch dahinter steckte viel Organisation. *Danke für dein Mitplanen.*

Ich denke an die jährlichen Veranstaltungen wie Fortbildungen für Mitarbeiterinnen in den Kirchengemeinden für Kindergottesdienste, Lektoren-Schulung, Exerzitien im Alltag, Treffen der Sekretärinnen und Mesner, Kooperation und Unterstützung der Fachdienste und Verbände (z. B. Kirchenmusik, Landvolk). Dir ging es um die Frage: Wie können wir die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Werbung für ihre Veranstaltungen unterstützen? Ich denke an eine Aussage von dir: Wir dürfen die Frauen und Männer, die den Kirchenschmuck machen, nicht vergessen. Auch für die brauchen wir ein Angebot. *Danke für deine Weitsicht.*

Ich denke an die Sonntagabende der KGR-Wahlen: Wir sitzen in der Geschäftsstelle und warten auf die Ergebnisse der Kirchengemeinderatswahlen, um sie dann zusammen nach Rottenburg zu melden. Und gleichzeitig überlegen wir, welche Fortbildungen die neu gewählten Kirchengemeinderätinnen und -räte brauchen.

Ich denke auch an unsere Dienstgespräche – du sitzt in deinem Büro am Schreibtisch und ich stehe am Schrank und neue Ideen entstehen und dann packen wir es gemeinsam an.

Ich denke an so viele Abläufe, die du mit deiner großen Sachkenntnis – über die eigentliche Tätigkeit einer Sekretärin hinausgehend – still und leise erledigt hast. Von finanziellen Dingen bis hin zum Kaffee kochen für Gäste der Geschäftsstelle.

Ja, Martina, du warst mehr als nur Sekretärin. Ich denke an dich – und danke dir.

Wir sehen uns wieder.

Renate



Foto: Privat

Wir trauern

Anfang März ist nach langer und schwerer Krankheit Martina Schäfer verstorben. Sie war über zwanzig Jahre Verwaltungsangestellte in der Dekanatsgeschäftsstelle. Sie hat in den ersten Jahren ihrer Tätigkeit gemeinsam mit der damaligen Dekanatsreferentin die Geschäftsstelle aufgebaut. Deswegen ist es gut, dass in der nebenstehenden Hauptspalte – nach Traueranzeige und Nachruf des Dekanats – nun Renate Bertschgut mit einem persönlichen Brief an Martina Schäfer zu Wort kommt.

Martina Schäfer hat in den späteren Jahren auch viele Veränderungen mitgetragen: etwa die deutliche Zunahme der Verwaltungsanteile oder die Veränderungen im Ehrenamt. Sie war bis zu ihrer Krankheit so etwas wie der gute Geist, die Seele des Dekanatsbüros. Wir sind ihr sehr dankbar und werden sie in guter Erinnerung behalten.

Ingo Kuhbach, Dekan
Helmut Nohanowitsch, Stellv. Dekan
Thomas Böhm, Dekanatsreferent

Impressum



**Kath. Dekanat
Hohenlohe**

Katholisches Dekanat Hohenlohe –
Geschäftsstelle

Amrichshäuser Straße 36
74653 Künzelsau

Tel.: 07940 9351-80

Fax: 07940 9351-82

Mail: KathDekanat.Hohenlohe@drs.de

Verantwortlich: DekRef Thomas Böhm

Mitarbeit: Christa Brand-Wolpert

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 9 bis 12 Uhr

Hier finden Sie das Dekanat Hohenlohe
online: dekanat-hohenlohe.drs.de